

Superheld Moritz

Goldene warme Sonnenstrahlen schienen auf den Bau von Moritz Murre. Moritz war ein liebevolles verspieltes Tierchen, das gerne einmal ein spannendes Abenteuer erleben wollte.

Sein größter Feind war Chico der mächtigste und stärkste Adler aller Zeiten. Letztes Jahr gewann der Greifvogel die Sturzflugolympiade von Asien. Und seitdem fühlte er sich wie der Kaiser der Welt. Eines Tages spielten Moritz und sein bester Freund Pauli Verstecken. Jetzt war Moritz an der Reihe zu suchen. Hastig zählte er bis dreißig und rief laut: „Eckstein, Eckstein, alles muss versteckt sein!“ Schnell riss er die Augen auf und begann zu suchen. Als allererstes schaute er hinter dem großen Stein, wo sich Pauli schon öfters versteckt hatte. Aber da war er nicht. Er suchte und suchte, aber er konnte ihn nirgendwo finden. Plötzlich hörte er ein fürchterliches Schreien. Moritz erschrak. Er wusste sofort, dass irgendetwas nicht stimmte. Da sah er, wie sein bester Freund in den Krallen seines Erzfeindes Chico davonflog. Er versuchte so gut wie möglich dem Adler zu folgen, denn er wusste nicht, wo sein Nest war. Doch er war viel zu schnell und man sah in kaum noch. Nach einer Weile suchen entdeckte das Mankei ein riesiges von Ästen umhülltes Nest auf einem hohen Felsen. „Oh nein!“, dachte sich das Wesen, „hoffentlich sind da nicht viele hungrige kleine Adlerküken drinnen, die schon ungeduldig auf Futter warten.“ Murre flitzte blitzschnell zu seinem unterirdischen Bau zurück und holte sich ein starkes Seil, Kletterhaken und eine Taschenlampe und packte es in seinen dunkelblauen Beutel. Wieder beim Horst angekommen fing er gleich an, den Gipfel zu erklimmen. Er versuchte so unauffällig wie er konnte, hinaufzuklettern, damit Chico ihn nicht sehen würde. Es war sehr anstrengend, weil er so klein war, winzige Pfoten hatte und Murmeltiere ja eigentlich keine Klettertiere sind. Aber er hielt durch und schaffte es auch. Mittlerweile war es schon dämmerig geworden und sein Plan ging

auf. Zum Glück kam er noch rechtzeitig an, weil Pauli noch am Leben war. „Scht, mach schnell die Augen zu“, flüsterte Murmi seinem besten Freund hinüber. Vorsichtig packte er die große grüne Taschenlampe aus, die er von seinem Urgroßvater geerbt hatte und blendete Familie Adler damit. Als er das Licht anknipste, kreischten die Adler laut: „Hilfe, was ist das? Das blendet!“ Da rief Superheld Murmi: „Das ist eine Zaubertaschenlampe 3000 und 1, die jeden zu Stein verwandelt! Ich will meinen Freund zurück, sonst werdet ihr zu Stein!“ „Okay, ich gebe dir deinen Kumpel wieder, wenn die Lampe ausbleibt“, versprach Chico. Außerdem bot der Adler ihnen an, sie nach Hause zu fliegen. „Potzblitz!“, plötzlich wachte Moritz auf und lag in seiner gemütlichen Höhle. Das war zum Glück alles nur ein Traum.

Happy End!

Frida, VS Westendorf